



Engagementnachrichten 4/ 2025

Schutz im Engagement, ländlicher Raum, Demokratieatlas, Vetorecht, Lernen im Engagement, Klimaschutztagung, sozial-ökologischer Wandel, 55 Minuten, bagfa-Hinweise, Wahl-O-Mat

Liebe Leser:innen,

es sind Zahlen, die betroffen machen: Im Jahr 2024 stieg die Anzahl der Übergriffe auf Amts- und Mandatsträger:innen bundesweit um 20 % – besonders Landrät:innen und Bürgermeister:innen sind von Anfeindungen und gewalttätigen Angriffen betroffen. Und möglicherweise kennen Sie auch aus Ihrer Freiwilligenagentur Beispiele wie diese: In einem Beratungsgespräch teilt das Gegenüber Verschwörungserzählungen oder es finden sich Mails mit Hassbotschaften im Postfach.

Es ist eine besorgniserregende Entwicklung: In Zeiten einer polarisierten Stimmung und politischer Unzufriedenheit werden auch demokratische Grundwerte in Frage gestellt – und damit auch die Grundlagen des freiwilligen Engagements. Fragen von Schutz und Prävention im Engagement rücken so vermehrt in den Fokus. Daher sagt Tobias Kemnitzer, Co-Geschäftsführer der bagfa, in einer neuen Handreichung:

- „Ich glaube, unsere Demokratie kann nie ohne Engagement und eine starke Zivilgesellschaft funktionieren. [...] Für mich ist es daher elementar, dass wir als Freiwilligenagenturen auch für die Sicherheit des Engagements stehen.“

„Schutzraum Freiwilligenagentur – Impulse für starkes Engagement“, so lautet der Titel der besagten Handreichung. Sie ist eine Einladung an die Agenturen und weitere zivilgesellschaftliche Organisationen, sich aktiv und präventiv mit Schutz im Engagement auseinanderzusetzen. In ihr finden sich Erkenntnisse, erste Handlungsmöglichkeiten und Diskussionen des Projekts „Schutzraum Freiwilligenagentur – geschütztes Engagement?“, dass die bagfa gemeinsam mit drei Projektpartner:innen im vergangenen Jahr umsetzte. Ziel der Handreichung ist es, Handlungssicherheit für Freiwilligenagenturen zu vermitteln – oder wie es in der Publikation heißt:

- „Sie möchte keineswegs dazu anregen, sich in den eigenen Schutzraum zurückzuziehen. Vielmehr möchte sie unterstützen, Maßnahmen zu ergreifen und sich präventiv aufzustellen, um auch in Zukunft stark im Engagement – gerade auch im öffentlichen Raum – zu bleiben.“

Auf knapp 80 Seiten werden dazu Kontext, Ergebnisse und Empfehlungen aus dem Projekt dargestellt. Die lagfa Brandenburg, die Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V. und das Centrum für bürgerschaftliches Engagement e.V. in Mülheim teilen als Projektpartner:innen außerdem Einblicke, wie sie sich dem Thema Schutz und Prävention genähert haben.

Nach der Lektüre bleiben einige Schlussfolgerungen hängen. Eine lautet: Lokale Netzwerke sind entscheidend für ein geschütztes Engagement vor Ort. Das untermauert auch die Aktion Zivilcourage eindrucklich in einem kürzlich erschienenen Praxisleitfaden zu lokalen Schutznetzwerken. Auch diese Einsicht bleibt hängen: Wir sind nicht allein und können uns gegenseitig unterstützen. Das zeigt die Handreichung nicht zuletzt in verschiedenen Interviews mit Expert:innen aus der (Beratungs-) Praxis.

Jeder Anfang lohnt sich – dies ist eine weitere Erkenntnis. Schon die Auseinandersetzung mit dem eigenen Leitbild, Veranstaltungsplanung oder Hintergrundchecks stärken die eigene Position. Dabei sind es oftmals die kleinen Schritte, die zu mehr Sicherheit im Handeln führen. Für Freiwilligenagenturen ergeben sich so viele Anknüpfungspunkte, die ihre lokale Rolle als Vermittler:in, Moderator:in und Brückenbauer:in im Engagement nachhaltig festigen – ohne direkt einen langwierigen Prozess der Organisationsentwicklung stemmen zu müssen.

Gleichzeitig ist die bagfa-Handreichung eine Bestärkung: Als engagierte Zivilgesellschaft und Freiwilligenagenturen dürfen wir uns nicht aus der Öffentlichkeit und dem Dialog zurückziehen oder verdrängen lassen. Begegnung, Solidarität und Engagement sind und bleiben wichtige Merkmale unserer vielfältigen Demokratie. Gleichzeitig braucht Engagement diese Demokratie, denn sie garantiert Möglichkeitsräume für Mitgestaltung und Teilhabe.

Schon im letzten Jahr verdeutlichte Matthias Quent in unseren 55 Minuten, wie wichtig Geschichten über Engagement und Anpacken für unsere Gesellschaft sind – um der gesellschaftlichen Polarisierung etwas entgegenzustellen. Diese sei nämlich auch ein Grund für die vermehrten Angriffe auf Politiker:innen, so Andreas Zick, Konfliktforscher an der Universität Bielefeld. Im Interview mit dem WDR forderte er daher eine neue Diskussionskultur:

- "Wir brauchen einen Ruck durch die Gesellschaft - vor allem in Fragen der Mäßigung, der Konsensfindung und in der Distanz vor menschenverachtenden Zerrbildern, über die Menschen reduziert werden."

Mit einem starken und geschützten Engagement haben wir alle Möglichkeiten, diesen Ruck mitzugestalten.



Und damit zu weiteren Hinweisen:

Aus der Welt des Engagements

Publikation I: Engagement in ländlichen Räumen

Unsere Handreichung zum Thema Schutz und Prävention im Engagement hat es wieder gezeigt: Die Strukturen, Situationen und Bedingungen vor Ort sind so unterschiedlich wie jede einzelne Freiwilligenagentur in unserer Bundesarbeitsgemeinschaft. Trotzdem lassen sich auch Gemeinsamkeiten finden – etwa im ländlichen Raum, in dem sich freiwilliges Engagement besonders stark wandelt. Basierend auf elf Forschungsprojekten stellt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft in dem Sammelband „Ehrenamtliches Engagement in ländlichen Räumen“ Ergebnisse und Handlungsempfehlungen aus dem Programm „BULEplus“ vor. Es zeigt sich, dass besonders mangelnde Infrastruktur das Engagement im ländlichen Raum prägt. Dabei ist sie Herausforderung und Gestaltungspotenzial gleichermaßen. Zu den Handlungsempfehlungen zählen Bürokratieabbau, Erleichterung in der ehrenamtlichen Projektumsetzung sowie eine angemessene Anerkennung und Würdigung von Engagement. Neben diesen zentralen Erkenntnissen hält der Sammelband ebenfalls detaillierte Darstellungen der elf Forschungsprojekte mit Praxisbeispielen und Einblicken vor Ort bereit.

Der Sammelband „Ehrenamtliches Engagement in ländlichen Räumen“ ist hier auf der Website des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft als kostenloser Download verfügbar.

Publikation II: Demokratieatlas

Unsere Demokratie endet nicht an der Wahlurne – auch nach der Bundestagswahl am kommenden Sonntag engagieren sich viele Menschen für unser Gemeinwesen, übernehmen Verantwortung für andere Menschen oder setzen sich aktiv für eine offene und vielfältige Demokratie ein. Antidemokratische und rechtsextreme Akteure bedrohen dieses Engagement und setzen zivilgesellschaftliches Handeln unter Druck. Aus diesem Grund veröffentlichte die Amadeu Antonio Stiftung nun den Demokratieatlas. Er bietet Wissen und Handwerkszeug, um sich gegen Rechtsextremismus zu engagieren. Dabei beleuchtet er rechtsextreme Strukturen und Elemente, erläutert Strategien für eine resiliente Demokratie und zeigt kreative Beispiele aus der Praxis auf.

Der Demokratieatlas ist hier auf der Website der Amadeu Antonio Stiftung als Download verfügbar.

Petition: Gesetz zum Vetorecht

Bleiben wir beim kurz Thema Demokratie, denn die Möglichkeiten an ihr teilzuhaben und sie aktiv mitzugestalten sind vielfältig. Engagement ist hier nur ein Beispiel – es gibt auch weitere Ideen unsere Demokratie zu stärken. Der Verein Abstimmung 21 plädiert für ein Vetorecht bei Gesetzen des Bundestags und sammelt derzeit Unterschriften für eine entsprechende Petition. Damit grundlegende Entscheidungen auch abseits der Bundestagsabgeordneten eine Mehrheit finden, sollen Bürger:innen Gesetzesvorhaben bei Bedarf über einen Volksentscheid bestätigen – oder ablehnen. Ziel der Petition ist es, dass der neu gewählte Bundestag ein solches Vetorecht erarbeitet und beschließt – noch vor der Bildung einer neuen Regierung.

Die Petition „Demokratie stärken – Vetorecht bei Gesetzen des Bundestages“ lässt sich hier auf der Website von Abstimmung 21 unterzeichnen.

Veranstaltung I: Lernen im Engagement

Engagement ist keine Einbahnstraße, sondern hält auch für die Freiwilligen eine Menge Erfahrungen, Selbstwirksamkeit und Lernmomente bereit – diesen Eindruck können Sie sicherlich aus Gesprächen mit Engagierten bestätigen. Eine neue Studie von Zivilgesellschaft in Zahlen (ZiviZ) beschäftigte sich näher mit „Lernen im Engagement“ und hält fest: „Freiwilliges Engagement ermöglicht den Erwerb einer beeindruckenden Kompetenzvielfalt.“ Dabei zeigen sich aber auch engagementspezifische und generationale Unterschiede.

Am 27. Februar stellt ZiviZ bei einer Veranstaltung im Berliner SAP Data Space nun die neue Studie vor und präsentiert zentral Ergebnisse, Zukunftspotenziale und Rahmenbedingungen. Neben einem Grußwort von Juliane Seifert, Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern und für Heimat, diskutieren außerdem Expert:innen aus Wissenschaft, Politik und Praxis die Forschungserkenntnisse. Anmeldeschluss für die Präsenzveranstaltung ist der 25. Februar.

Weitere Informationen, die Anmeldung und das vollständige Programm erhalten Sie hier auf der ZiviZ-Website.

Veranstaltung II: Programmtagung Klimaschutz

Kommen wir zu einer weiteren Veranstaltung in Berlin, die aber auch für Kolleg:innen außerhalb der Hauptstadt von Interesse ist. Seit Jahren zeigen verschiedene Projekte und Organisationen, dass Klimaschutz eine zivilgesellschaftliche Gestaltungsaufgabe ist. Und auch in den „Kasseler Positionen“ formulierten Kolleg:innen aus Freiwilligenagenturen, dass Nachhaltigkeit ein Themenschwerpunkt ihrer Arbeit ist. Diese Gestaltungsaufgabe ist Thema bei der zweiten Tagung des Programms „Engagiert für Klimaschutz“, welches das Bundesnetzwerk für Bürgerschaftliches Engagement (BBE) umsetzt. Unter dem Titel „Deshalb wohin?“ wird am 27. März in Berlin zivilgesellschaftlicher Klimaschutz in Hinblick auf Kooperationen, Vernetzung und politische Rahmenbindungen diskutiert – mit Keynotes, einem World Café und verschiedenen Workshops.

Mehr Informationen, das Programm und die Anmeldung sind auf der Website von Engagiert für Klimaschutz zu finden. Anmeldefrist ist der 20. März.

Broschüre: Sozial-ökologischer Wandel

Zivilgesellschaftliche Initiativen zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz engagieren sich auf vielfältige Weise: Sie mobilisieren Mitstreiter:innen, schaffen Öffentlichkeit für ökologische Themen oder entwickeln Ideen für eine nachhaltige Zukunft. Die Fachbroschüre „Den sozial-ökologischen Wandel gemeinsam gestalten“ präsentiert nun Ergebnisse aus einem Beteiligungsprozess mit 62 dieser Nachhaltigkeitsinitiativen – und zeigt auf, wie diese sich stärker vernetzen und in politische Entscheidungsprozesse eingebunden werden können. Zu den Handlungsempfehlungen der Broschüre – die vom Umweltbundesamt in Auftrag gegeben wurde – gehört die Etablierung lokaler Anlaufstellen, eine vereinfachte Zuwendungspraxis und digitale Plattformen für mehr Sichtbarkeit der Akteure. Hier finden sich auch viele Anknüpfungspunkte für Freiwilligenagenturen, die im Bereich Nachhaltig aktiv sind.

Die Fachbroschüre „Den sozial-ökologischen Wandel gemeinsam gestalten“ ist hier als direkter Download verfügbar.

Dokumentation: 55 Minuten

Gerade in polarisierten Debatten ist es schwer ins Gespräch zu kommen. Erste Antworten auf die Frage, wie wir diese Sprachlosigkeit überwinden können, gaben unsere ersten 55 Minuten des Jahres. Am 28. Januar hatten wir im Digitaltalk den Aktivist und Sozialunternehmer Shai Hoffmann zu Gast. In dem inspirierenden Gespräch gab er Einblicke in seine Arbeit an Schulen. Gemeinsam mit dem Team von „Gesellschaft im Wandel“ führt Hoffmann sogenannte Trialoge durch – und kommt mit Schüler:innen über den Nahostkonflikt ins Gespräch. Trotz unterschiedlicher Biografien und Betroffenheit findet so Austausch über ein Thema statt, dem häufig ausgewichen wird. Deutlich wurde im Talk, dass Orte für Austausch sowie eine verstehende und fragende Haltung enorm wichtig sind, um Polarisierung entgegenzuwirken. Diese und weitere Einsichten aus dem Gespräch sind nun in einer Kurzdokumentation zu finden.

Die Dokumentation zu 55 Minuten mit Shai Hoffmann ist hier auf der bagfa-Website zu finden. Außerdem lässt sich auf hier auf unserem YouTube-Kanal ein Audiomitschnitt nachhören.

Von uns für Sie

+ Kurzweilig, digital und kollegial: Das zeichnet unsere **Check Up's in der bagfa-Fortbildungsreihe** aus. Am 26. März geht's dabei um die Grundlagen. Im **Check Up Freiwilligenagentur** dreht sich alles um **Profil, Ziele und Aufgaben** unserer besonderen Infrastruktureinrichtung. Eine gute Ergänzung zur Einarbeitung vor Ort und zu unserem digitalen Onboarding „Willkommen in der Welt der Freiwilligenagenturen“. Alle Infos zur eintägigen digitalen Fortbildung finden Sie [hier](#).

+ Sie sind eher der analoge Typ? Dann zücken Sie jetzt schon Ihren Kalender, denn in der zweiten Jahreshälfte bieten wir die einzige **Check Up-Fortbildung in Präsenz** an. Am 18. und 19. September dreht sich in Erfurt alles um den **Aufbau und die Organisation einer Freiwilligenagentur** und wie Leiten und Entscheiden in ihr gut funktionieren kann. Der Check Up richtet sich dabei vor allem an Leitungen einer Agentur. Mehr Infos bietet die bagfa-Website [hier](#).

Auch das noch

Gleich zwei Kreuze können alle Wahlberechtigten am Sonntag im Zuge der Bundestagswahl machen – und damit kommen wir zum Abschluss dieser Nachrichten nochmal zu dem politischen Thema der Woche. 29 Parteien treten in den 16 Bundesländern zur 21. Wahl des Deutschen Bundestages an – mit sehr unterschiedlichen Wahlprogrammen und Positionen (die Engagementnachrichten berichteten). Da den Überblick zu behalten, ist manchmal gar nicht so leicht. Daher gibt es auch zu diesen Wahlen zahlreiche Informationsangebote – wie den Wahl-O-Mat der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). Hier finden sich gleich drei Thesen, die Zivilgesellschaft und Engagement in den Fokus nehmen. In These 36 können Sie etwa Ihre Position über ein soziales Pflichtjahr mit den antretenden Parteien vergleichen. Neben dem Wahl-O-Mat gibt es mittlerweile auch Alternativen: Der Real-O-Mat nimmt etwa statt den Aussagen der Parteien deren Abstimmungsverhalten im Bundestag in den Blick. Als weiteres Beispiel ordnet der Wahlkompass ihre Positionen eher wissenschaftlich ein.

Und danach? Nach dem Kreuz ist vor der Hochrechnung und anschließend sind auch wir als organisierte Zivilgesellschaft gefragt, Koalitionsverhandlungen, Regierungsbildung und den neuen Bundestag mit unserer Haltung und demokratischen Werten zu begleiten.

Ich wünsche Ihnen an dieser Stelle einen erfolgreichen Wahlsonntag – im Namen des gesamten bagfa-Teams sendet herzliche Grüße

Jannik Sohn



Impressum
Redaktion Engagementnachrichten:
Tobias Kemnitzer, Theresa Ratajszczak, Jannik Sohn
V.i.S.d.P.: Tobias Kemnitzer
Datenschutz siehe hier

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.
Potsdamer Straße 99 | 10785 Berlin
Tel 030-20 45 33 66 | bagfa@bagfa.de

Vereinsregister des Landes Berlin (AG Charlottenburg), VR-Nr.: 19406 B
Steuernummer beim Finanzamt für Körperschaften Berlin:
27/657/50058/63

Falls Sie wissen wollen, was Freiwilligenagenturen tun: [Kurzfilm](#)
Falls Sie Mitglied der bagfa werden wollen: [weitere Infos](#)
Falls Sie andere auf diesen Newsletter hinweisen wollen: [Archiv und Anmeldung](#)
Falls Sie keine Engagementnachrichten mehr erhalten möchten: [Abmeldelink](#)